



Hallo Tierfreunde,

ich lass den Wölfi mal von dem kleinen Katzenkind im Reifen erzählen, der macht das besser als ich. Der kleine Conti ist noch in meiner Obhut und wenn bei der nächsten Untersuchung die Ärztin ihr ok gibt, werde ich ihn zu den beiden anderen Rabauken Pauly und Olli tun, damit er nicht so alleine ist. Bei Interesse an einem der jungen Kätzchen wenden Sie sich bitte an das Tierheim Gernsheim, Tel. 3184. Es warten dort noch viele weitere Samtpfoten auf ein liebevolles Zuhause.

Wölfi dachte ja, es gäbe diesen Monat nichts besonderes zu berichten, außer von seinem Abenteuer mit seiner Gassigeherin, was er ihr diktiert hat, da kam dann aber ja noch das kleine Katzenkind! Aber erstmal zu seinem aufregenden Spaziergang:

Wölfi stürzt in den Entwässerungsgraben...

Ihre

Martina Grundmann

Martina Grundmann, Tierheimleitung
und das Tierheim-Team



weitere uniformierte Männer, die einen Reifen hielten und ein klitzekleines Katzenkind, welches völlig verängstigt in dem Reifen klebte (!), ja klebte. So was hab ich ja noch nie gehört, aber was hab ich auch mit Reifen zu tun ...

Vorsichtig „schabten“ die Männer es mit einem scharfen Messer von der Innenseite des Reifens, Hände hielten das kleine Köpfchen, ein mit warmen Wasser gefüllter Einmal-Gummihandschuh wärmte ein wenig das zitternde Körperchen, das schon mit teerähnlichen Kleberspuren überdeckt war. Endlich war es dann so weit, die Rettung des kleinen Kerlchens war geglückt.

Einer der Feuerwehrmänner, Tanja und Martina sind gleich in die Tierarztpraxis gefahren, das Fieberthermometer zeigte eine Untertemperatur von 33 Grad an, sofort haben sie eine Wärmflasche gemacht, das kleine Tierchen sicherheits halber infundiert, tja und dann angefangen zu scherzen. Am Ende der Prozedur schoben sie dem süßen „Conti“, so heißt er nämlich jetzt, weil es ein Intercontinental-Reifen war, wo er drinne gefunden wurde, ein Schälchen Futter unter die Nase und da hat er richtig zugeschlagen und alles weggemampft. Den Rest der Nacht hat er auf seiner Wärmflasche bei Martina verbracht. Gut, dass die auch Tierarzthelferin ist, gell. Ja, da könnt ihr euch vorstellen, wie die morgens ausgesehen hat. Ist wieder viel später gekommen, als sie geplant hatte und hat gleich gerufen: Nö Wölfi, heute früh nicht, ich bin noch sooooo müde und dann hat sie mir den Roman erzählt. War ja ne spannende Geschichte, aber davon hab ich auch nix, wenn sie nicht mit mir Gassi geht.

Na, Gott sei dank kommt die Frau R. jetzt immer regelmässig und geht mit mir raus, auch wenn es mit ihr immer unsicher ist, wie der Spaziergang ausgeht ...hihi, Spässle gemacht. Ich vertrau ihr, macht sie übrigens mittlerweile auch. Die leint mich sogar selber an und weil sie so mutig ist, dafür darf sie dann auch mit mir Gasssi gehen hihi, noch ein Spässle. Jetzt reicht es aber mit der Quatscherei, sonst ist ja kein Platz mehr für die anderen.

Machts mal gut Leute
und bis bald
Euer Wölfi



Hallo Fans,

Leute, nun will Euch noch von meinem großen Abenteuer erzählen. Neulich ging meine Gassigeherin Frau R. mit mir über die Brücke am Entwässerungskanal (umgangssprachlich auch genannt de Stinkbach). Und wie die Menschen so sind, die Frau R. war nicht richtig bei der Sache, dachte an alles mögliche, nur nicht, dass ich blind bin. So gingen wir nahe am Brückenrand. Und was soll ich sagen, auf einmal stürzte ich 2 Meter tief in den Kanal rein. Frau R. hörte den Plumps und ich war weg. Dauerte etwas, bis sie kapiert hat, dass ich ja unten paddele. Dann sie in Panik zum Grabenrand, hat mich zuckersüß gelockt und mir Mut zugesprochen. Ich paddele noch ein bisschen verwirrt hin und her, dann habe ich mich den steilen Grabenrand hochgearbeitet. Uff, die Frau R. konnte mich ja nicht anfassen, sie weiß ja, dass ich schnell mal zu beißen kann. Aber sie hat an der Leine gezogen und mich so nach oben bugsiert. Mann, und das in meinem Alter, ich war richtig stolz auf mich. Ich habe dann meine Ohren wieder unternehmungslustig wie ich bin wieder in den Wind gestellt, mich ordentlich geschüttelt, Schwanz hoch in die Luft und bin weitergedackelt wie immer. Frau R. war schockierter als ich. Ja, Menschen halt, die müssen immer erst mal schwimmen lernen ... ich kann's halt einfach !

Damit jeder sieht, was für ein toller und tapferer Hund ich bin, habe ich auch ein neues Halsband bekommen. Das glitzert etwas in der Sonne, da sind dann alle hin und weg. Guck e mal, de Wölfi ... wie schön ihm das Halsband steht, iss er net süüß Na klar, bin ich da gleich ein paar Zentimeter größer. Jetzt nennen sie mich Graf Wölfi von der Nachtweide. Fällt denen früh ein, ist doch klar, das ich was Besonderes bin

Am Samstag hat mir die Martina erzählt, was da in der Nacht wieder los war. Die Arme war schon vorm Fernseher am wegdammern, da klingelte das Telefon, jemand sprach auf den Anrufbeantworter: Feuerwehr, Notfall, Kätzchen. Bevor sie am Telefon war, kam schon der nächste Anruf von der Tierärztin: Schau mal nach dem Kätzchen, bring es in die Praxis, du machst das schon, wir telefonieren. Nächster Anruf von Kollegin Tanja: Notfall Kätzchen, fährst du hin oder soll ich, wir sind noch in Gernsheim! Ui, war das eine Aufregung, na klar hat sie sich in ihre Klamotten geschmissen und wurde dann sogar von der Feuerwehr abgeholt. Das Bild das sich ihr geboten hat, war überwältigend, blinkende Lichter von einem weiteren riesigen Feuerwehrauto und ganz viele Männer in Uniform, als sie näher kam sah sie dann



Spendenkonto: Kreissparkasse Groß-Gerau
BLZ: 508 525 53, Konto-Nr.: 300 61 60
IBAN: DE50 5085 2553 0003 0061 60 BIC: HELADEF1GRG
Spendenhotline: 09001-332235

Der Anrufer hat nach einer kurzen Ansage noch die Möglichkeit das Gespräch kostenfrei durch Auflegen zu beenden. Nur wer in der Leitung bleibt und anschließend die Danksagung hört, der hat tatsächlich per Hotline gespendet. Üblicherweise ist diese Telefonnummer nur aus dem deutschen Festnetz erreichbar.